

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71/72 (1918)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aargauisches Museum für Natur- und Heimatkunde. (Band LXX, S. 184). Zu diesem unter aargauischen oder im Aargau wohnhaften Architekten veranstalteten Wettbewerb sind 37 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht war auf den 16. und 17. d. M. einberufen; nach Fällung des Urteils sollen die Projekte im grossen Saal des Saalbaues in Aarau ausgestellt werden.

Korrespondenz.

Wir erhalten folgende Zuschrift eines Lesers, dem die betreffende Nummer der Bauzeitung umständehalber erst kürzlich zu Gesicht kam.

An die Redaktion der Schweiz. Bauzeitung.

In Nr. 14 Band LXX d. Z. (vom 6. Oktober 1917) führt Herr Ingenieur F. Hübner auf Seite 166 als einen Nachteil des *Fränkelschen Dehnungsmessers* die grosse Länge — 100 cm — der Messstrecke an. Die Länge dieser Messstrecke kann aber verkleinert werden, je nach dem verlangten Genauigkeitsgrad. So habe ich im Jahre 1895 für die „Anatolische Bahn“ zehn Fränkelsche Dehnungsmesser mit je zwei Messstangen angeschafft, entsprechend Messlängen von 100 und 20 cm. Die Apparate wurden an eine Kontakt-Uhr angeschlossen, die von Hand, durch die Verkehrslast, oder automatisch durch das Uhrwerk selbst betätigt werden konnte; die Diagramme aller Apparate konnten dadurch zeitlich genau zur Deckung gebracht werden. In Verbindung mit selbstregistrierenden Thermometern war es sodann möglich, den Verlauf der Spannungen infolge Temperaturänderungen während beliebig langen Zeiträumen genau zu verfolgen; das Uhrwerk der Kontakt-Uhr betätigte dabei die Apparate in Zeitintervallen von zehn Minuten.

Das erste Objekt der Untersuchung war eine Eisenbahnbrücke von 3 m Stützweite, bestehend aus zwei T-Trägern mit direkt darauf ruhenden Querschwellen aus Holz. Die Ergebnisse waren höchst interessant; die Messlänge von 20 cm erwies sich dabei als durchaus genügend. Aus den Diagrammen ging klar hervor, dass ein richtiges Bild des Spannungsverlaufes nur durch kontinuierliche Diagramme erhalten werden kann; die Kenntnis von Maximal- und Minimalwerten allein gestattet keine zwingende Schlüsse.

Natürlich genügen zehn Apparate nicht, um den Spannungsverlauf auf der ganzen Länge auch nur eines einzigen Stabes festzustellen; es war deshalb in Aussicht genommen, mindestens 100 solcher Fränkelsche Dehnungsmesser anzuschaffen.

Zürich, 9. Januar 1918.

H. Hartmann, Ing.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Statistik des Rollmaterials der Schweizerischen Eisenbahnen. Bestand auf Ende 1916. Herausgegeben vom Schweizerischen Post- und Eisenbahndepartement. Bern 1917. Zu beziehen beim Sekretariat des Eisenbahndepartements. Preis 5 Fr.

Kalender für Heizungs-, Lüftungs- und Bade-Techniker 1918. Herausgegeben von J. Klinger, Oberingenieur. 23. Jahrgang 1918. Mit 104 Abbildungen und 127 Tabellen. Halle a. S. 1918. Verlag von Carl Marhold. Preis kart. M. 3,60.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der V. Sitzung im Vereinsjahr 1917/18

Mittwoch, 9. Jan. 1918, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Prof. A. Rohn. Anwesend 97 Mitglieder und Gäste.

1. *Das Protokoll* der IV. Sitzung wird genehmigt.

2. *Mitgliederbewegung.* Es sind in den Verein aufgenommen worden: Bau-Ing. Fritz Lichtenhahn, Kultur-Ing. Alex. Lincke, die Masch.-Ing. Abel Jobin und Emil Sontheim. Die vorliegende Austrittserklärung von Baumeister Alb. Gull enthebt uns der Notwendigkeit, auf Grund von § 6 der S. I. A.-Statuten seinen Ausschluss beantragen zu müssen.

3. *Geschäftliche Mitteilungen.* Das Zirkular des C.-C. vom 24. Dez. 1917 betr. Kontrolle des Wettbewerbswesens wird verlesen. Der dreigliedrige Arbeitsausschuss der Wettbewerbs-Kommission

ist aus Zweckmässigkeitsgründen aus zürcherischen Mitgliedern bestellt worden (vergl. Vereinsnachrichten auf S. 11 dieses Bandes).

Eine Anfrage der städt. Bauverwaltung betr. Veranstaltung von Schulhaus-Wettbewerben wird dem Vorstand zur Erledigung überwiehen.

4. *Diskussion des Wettbewerbswesens.* Der Vorsitzende schickt dem einleitenden Referat eine kurze Erläuterung über die vom Vorstand vorgeschlagene Einführung von „Diskussions-Abenden“ voraus. Diese sollen neben ihrem Hauptzweck, der Abklärung wichtiger Berufsfragen, eine intensivere Anteilnahme des Einzelnen am Vereinsleben und vermehrte Gelegenheit zu persönlicher Meinungsäusserung, d. h. besseres Zusammengehen der Mitglieder bewirken. Die Versammlung stimmt der Einführung dieser Neuerung ohne Gegenbemerkungen zu.

Hierauf hält Ing. Carl Jegher sein mit Beifall aufgenommenes halbstündiges Referat über

Grundsätzliches zum Wettbewerbswesen, das im Textteil dieser Nummer wörtlich abgedruckt ist, und dem die in der Einladung zur Sitzung mitgeteilten drei *Hauptfragen der Diskussion* zu Grunde liegen:

1. Das Ziel unserer Wettbewerbe;
2. Die Notwendigkeit sorgfältigster Aufstellung und Durchberatung des Programms;
3. Die Bindung sowohl der Preisrichter wie der Bewerber an die Programm-Bestimmungen.

Zur Erleichterung der Diskussion war das Referat während dreier Tage auf dem Sekretariat des S. I. A. zur Einsichtnahme aufgelegt.

Die Diskussion eröffnete Arch. R. Streiff mit einem einlässlich begründeten Vorschlag zur bessern Programm-Abklärung: Das Preisgericht solle, etwa drei Wochen nach Programm-Ausgabe, den Bewerbern in einem mündlichen Vortrag seine grundsätzliche Ansicht über die vorliegende Aufgabe eröffnen, gleichzeitig den Bewerbern Gelegenheit geben, ihrerseits auf allfällige Klippen des Programms aufmerksam zu machen. Auf Grund dieses, als integrierender Bestandteil des Programms protokollarisch festzuhaltenden und allen Bewerbern bekannt zu gebenden Aussprache, müsste, wenn nötig, das Programm abgändert und endgültig festgesetzt werden.

An der hierauf sehr ausgiebig benützten Diskussion beteiligten sich die Architekten Bischoff, Fietz, Häfeli, Hässig, Prof. Moser, Streiff und Weideli, sowie die Ingenieure Brockmann, Grünhut, Roš, Trautweiler, Wenner und Zwicky. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, das Diskussions-Ergebnis ausserhalb des Protokolls in einem besondern, zu veröffentlichenden Bericht festzuhalten, und mit dessen Abfassung eine Kommission aus den Kollegen Bischoff, C. Jegher, Prof. Moser, Streiff und Trautweiler zu betrauen.

Mit dem Dank an den Referenten und alle Diskussions-Redner schloss der Vorsitzende punkt 11 Uhr (Polizeistunde) die Sitzung, die bei aller Freimütigkeit der Meinungs-Äusserungen in bester Weise verlaufen ist.

Der Aktuar: C. J.

EINLADUNG

zur VI. Sitzung im Vereinsjahr 1917/18

auf Mittwoch, den 23. Januar 1918, abends punkt 7³/₄ Uhr auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag mit *Lichtbildern* von Ingenieur Rob. Moor, Zürich: „Die Ausnützung von Grundwasserbecken zur Winterkraft-Erzeugung“ und von Geologe Dr. phil. J. Hug, Zürich: „Ueber einige charakteristische Grundwasserströme der Schweiz“. Eingeführte Gäste, sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France un ingénieur-mécanicien, de préférence ayant de l'expérience en machines-outils. (2109)

On cherche pour la France deux ingénieurs pour des études de chute d'eau comportant notamment du nivellement de précision, une triangulation, du levé au tachéomètre, etc. (2112)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.